



Referenzrahmen für
die zweite Phase der Lehrerbildung
sowie für die Fachlehrerausbildung
an beruflichen Schulen in Bayern

Herausgeber:

Staatliches Studienseminar für das Lehramt an beruflichen Schulen

Anschrift:

Staatliches Studienseminar für das Lehramt an beruflichen Schulen

Dienstsitz München

Luisenstraße 9

80333 München

Tel: 089-2196673-50

Fax: 089-2196673-70

E-Mail: muenchen@studien-seminar.de

Internet: www.studien-seminar.de

Referenzrahmen
für die 2. Phase der Lehrerbildung
sowie für die Fachlehrerausbildung
an beruflichen Schulen in Bayern

Vorwort des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Welche Kompetenzen erwarten wir von einer gut ausgebildeten Lehrkraft an bayerischen Schulen? Im Bereich der beruflichen Schulen wird diese Frage z. B. im Hinblick auf die Einführung von kompetenzorientierten Lehrplänen, aber auch aufgrund der besonderen didaktischen Anforderungen an den Unterricht in berufsbildenden Schulen intensiv diskutiert. Damit unsere Lehrkräfte dem Erwartungsdruck ein Berufsleben lang standhalten können, müssen sie in ihrer Ausbildung gut auf ihre Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern an beruflichen Schulen vorbereitet werden.

Mit dem Ziel der besseren Vergleichbarkeit von Lehramtsausbildungen hat sich die Kultusministerkonferenz (KMK) bereits 2004 auf gemeinsame Standards für die Lehrerbildung aller Schularten geeinigt und diese 2014 überarbeitet. Das Staatliche Studienseminar für das Lehramt an beruflichen Schulen in Bayern hat diese KMK-Standards angepasst und um weitere Kompetenzen ergänzt, die von Lehrkräften an beruflichen Schulen im besonderen Maße erwartet werden. Vor allem berufliche Schulen sind gefordert, auf wirtschaftliche und technologische Entwicklungen entsprechend zu reagieren. Der Referenzrahmen macht dabei deutlich, wie anspruchsvoll und vielfältig die Erwartungen an Lehrkräfte an beruflichen Schulen sind.

Mit der Einführung eines Qualitätsmanagements für die 2. Phase der Lehrerbildung (Vorbereitungsdienst) sowie für die Ausbildung der Fachlehrerinnen und Fachlehrer an beruflichen Schulen in Bayern wird ein systematischer und nachhaltiger Qualitäts- und Verbesserungsprozess initiiert. Der Referenzrahmen soll hierfür Orientierung geben und kann dazu beitragen, dass die Leistungen der Lehrkräfte an diesen Schulen eine angemessene gesellschaftliche Wertschätzung erfahren.

Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass der Referenzrahmen eine gute Basis bilden wird, die Qualität der Lehrerausbildung für den Bereich der beruflichen Schulen in Bayern nachhaltig auf hohem Niveau zu sichern, insbesondere dann, wenn Ansatzpunkte für eine stärkere inhaltliche und organisatorische Verzahnung der jeweiligen Phasen der Lehrerbildung – universitäre Ausbildung und Fachlehrerausbildung, Vorbereitungsdienst, Lehrerfortbildung – genutzt werden. Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen, die diesen Prozess mit fundiertem Fachwissen, hohem Engagement und großer Hingabe begleiten. Insbesondere danke ich der Leiterin des Staatlichen Studienseminars für das Lehramt an beruflichen Schulen Bayern, Frau Oberstudiendirektorin Elfriede Moser, stellvertretend für alle Beteiligten.

München, im August 2016

Claus Pommer, Ministerialrat, Leitung Referat VI.2

Vorwort des Staatlichen Studienseminars

Das Staatlichen Studienseminar für das Lehramt an beruflichen Schulen sowie das Staatsinstitut für die Fachlehrerausbildung an beruflichen Schulen sind sich der großen Verantwortung bewusst, die zukünftigen Lehrkräfte auf ihre vielfältigen Aufgaben vorzubereiten mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf ihrem beruflichen Bildungsweg zu begleiten.

Der Referenzrahmen für die 2. Phase der Lehrerbildung sowie für die Fachlehrerausbildung an beruflichen Schulen in Bayern beschreibt alle Kompetenzen umfassend, die für eine professionelle Ausübung des Lehrerberufs an beruflichen Schulen relevant sind.

Der Referenzrahmen ist der „Rote Faden“ für die Ausbildung der Studienreferendare im Vorbereitungsdienst, an dem sich alle an der Ausbildung Beteiligten orientieren.

Unser Ziel ist es, durch eine hochwertige Ausbildung, die durch Transparenz, Verbindlichkeit und Verzahnung aller Ausbildungselemente gekennzeichnet ist, die Qualität des Vorbereitungsdienstes nachhaltig sicherzustellen und gleichzeitig die Zufriedenheit aller an der Ausbildung Beteiligten, vor allem aber der Betroffenen – der Schülerinnen und Schüler, der Studienreferendarinnen und -referendare sowie der Schulen – zu erhöhen.

Unser Dank gilt allen, die an der Entstehung des Referenzrahmens mitgewirkt haben.

Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit allen an der Lehrerausbildung Beteiligten und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Ausbildung von Lehrkräften an beruflichen Schulen auf der Basis dieses Referenzrahmens.

München, im August 2016

Elfriede Moser, OStDin

Leiterin des Staatlichen Studienseminars

Inhaltsverzeichnis

Einführung	1
Bedeutung des Referenzrahmens	2
Aufbau des Referenzrahmens	3
Kompetenzerwartungen an eine Lehrkraft	4
Lehrerpersönlichkeit	4
Kompetenzbereiche einer Lehrkraft im Überblick	5
U: Kompetenzbereich Unterrichten	7
U1: Unterricht planen.....	7
U2: Unterricht durchführen	8
U3: Unterricht reflektieren.....	9
E: Kompetenzbereich Erziehen und Integrieren	10
E1: Werte vermitteln	10
E2: Konflikte bewältigen	10
B: Kompetenzbereich Beraten und Beurteilen	11
B1: Diagnostizieren, Fördern und Beraten.....	11
B2: Leistungen beurteilen.....	12
V: Kompetenzbereich Verwalten und Organisieren	13
V1: Verwalten.....	13
V2: Organisieren	14
G: Kompetenzbereich Gestalten und Innovieren	15
G1: Gestalten	15
G2: Innovieren.....	16

Einführung

Der Referenzrahmen für die 2. Phase der Lehrerbildung sowie für die Fachlehrerausbildung an beruflichen Schulen in Bayern basiert auf den von der Kultusministerkonferenz der Länder verabschiedeten Standards für die Lehrerbildung vom 16.12.2004 in der Fassung vom 12.06.2014. Dort heißt es: „Standards in der Lehrerbildung beschreiben Anforderungen an das Handeln von Lehrkräften. Sie beziehen sich auf Kompetenzen und somit auf Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einstellungen, über die eine Lehrkraft zur Bewältigung der beruflichen Anforderungen verfügt.“ (Kultusministerkonferenz der Länder: Standards für die Lehrerbildung, 12.06.2014, S.4). Die KMK-Standards erfassen Kompetenzbereiche einer Lehrkraft schulart- und länderübergreifend. Sie beziehen sich auf die gesamte Lehrerausbildung mit Studium und Vorbereitungsdienst.

Die Vertreter der Länder haben sich darauf geeinigt, die KMK-Standards in ihrer eigenen Lehrerbildung zu implementieren und anzuwenden.

Um den spezifischen Anforderungen an das Lehramt an beruflichen Schulen und den inhaltlichen und strukturellen Besonderheiten der Lehrerbildung in Bayern gerecht zu werden, wurde auf der Grundlage der KMK-Standards der Referenzrahmen erstellt.

Bedeutung des Referenzrahmens

Der Referenzrahmen bildet die Grundlage für die 2. Phase der Lehrerbildung für das Lehramt an beruflichen Schulen und gleichzeitig für die Fachlehrausbildung in Bayern. Er schafft die nötige Transparenz und Verbindlichkeit hinsichtlich der Ausbildungsziele und -inhalte im Vorbereitungsdienst für die Lehrkräfte der 3. und 4. Qualifikationsebene.

Aufgabe aller an der Ausbildung Beteiligten ist es, auf der Basis der im Referenzrahmen formulierten Standards konkrete Maßnahmen für die einzelnen Ausbildungselemente (z. B. Unterrichtseinsatz, Hauptseminarveranstaltungen, Seminarveranstaltungen im Staatsinstitut, Prüfungen) zu erarbeiten, umzusetzen und mit Hilfe von Indikatoren zu überprüfen. So bildet der Referenzrahmen die Grundlage für eine vergleichbare Ausbildung.

Der Referenzrahmen ist in Verbindung mit dem Qualitätsrahmen Voraussetzung für das Qualitätsmanagement in der Lehrerbildung (QmL). Er bietet Orientierung in allen Qualitätsbereichen des Qualitätsrahmens, vorrangig in den Bereichen „Gewinnung und Professionalisierung des Ausbildungspersonals“ und „Ausbildung von Studienreferendaren/Fachlehreranwärtern“.

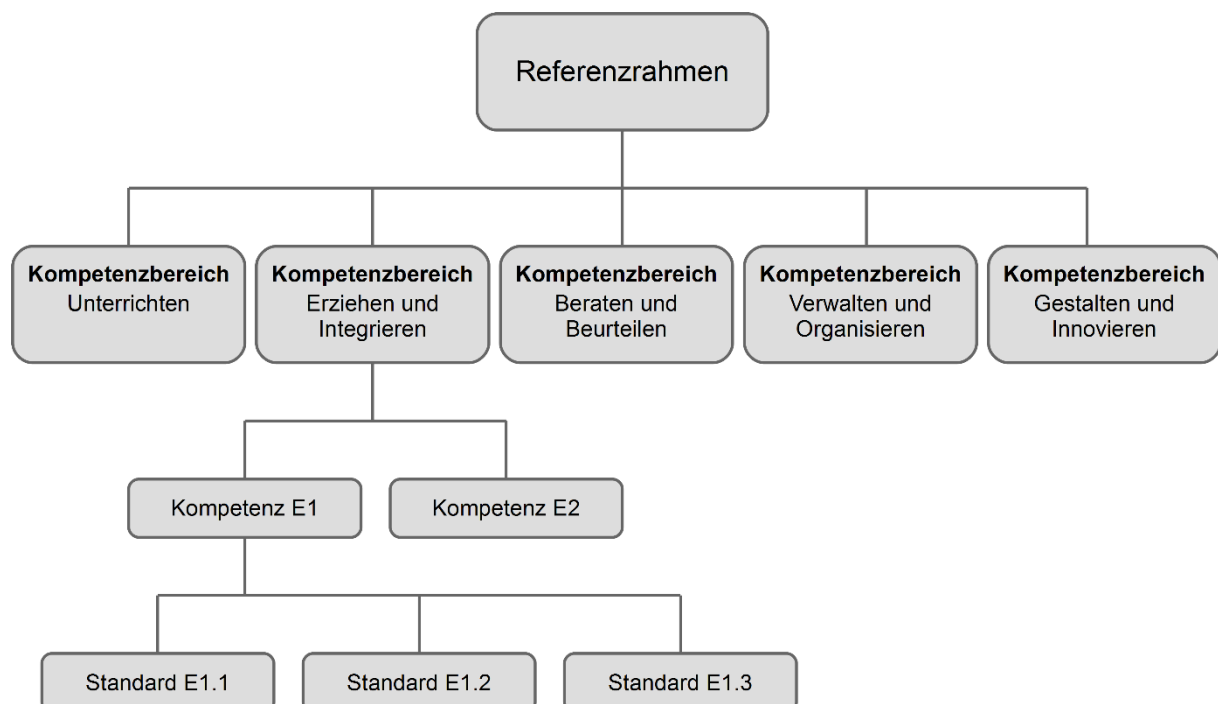
Aufbau des Referenzrahmens

Die im **Referenzrahmen** beschriebenen Anforderungen an Lehrkräfte an beruflichen Schulen sind kompetenzorientiert formuliert.

Die **Kompetenzbereiche** „Unterrichten“, „Erziehen und Integrieren“, „Beraten und Beurteilen“, „Verwalten und Organisieren“ und „Gestalten und Innovieren“ werden durch einzelne **Kompetenzen** beschrieben.

Die zu den Kompetenzen formulierten **Standards** konkretisieren die komplexen Anforderungen an das Handeln von Lehrkräften.

Die folgende Darstellung veranschaulicht **exemplarisch für einen Kompetenzbereich** den Aufbau des Referenzrahmens.



Kompetenzerwartungen an eine Lehrkraft

Lehrerpersönlichkeit

Der Persönlichkeit einer Lehrkraft kommt bei der Ausübung ihrer pädagogischen Aufgaben eine besondere Bedeutung zu.

Als besonders förderlich für die Ausübung des Lehrberufs werden neben einer positiven Grundhaltung und der Freude am Beruf folgende Persönlichkeitsmerkmale angesehen:

- Emotionale Stabilität, Belastbarkeit und Frustrationstoleranz
- Kommunikations- und Konfliktfähigkeit
- Regulationsfähigkeit
- Empathiefähigkeit und Fürsorglichkeit
- Verantwortungsbewusstsein
- Gewissenhaftigkeit
- Fähigkeit zur Zusammenarbeit
- Offenheit für Veränderungen

Die Persönlichkeit einer Lehrkraft kommt in allen Bereichen ihres beruflichen Handelns zum Ausdruck. Sie wirkt sich ebenso auf den beruflichen Erfolg, die Gesundheit, die Berufszufriedenheit und die gesellschaftliche Anerkennung einer Lehrkraft aus.

Im Referenzrahmen wird die Lehrerpersönlichkeit nicht als eigene Kompetenz betrachtet, weil sie alle Kompetenzen einer Lehrkraft beeinflusst und gleichzeitig nur bedingt beeinflussbar ist.

Um die übergreifende Bedeutung der Lehrerpersönlichkeit bei der Ausübung des Lehrberufs hervorzuheben, wird sie an dieser Stelle als wichtige Einflussgröße allen Kompetenzbereichen einer Lehrkraft vorangestellt.

U: Kompetenzbereich Unterrichten		
Lehrpersonen planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. Sie orientieren sich dabei am jeweiligen Ausbildungsziel, dem angestrebten Bildungsabschluss, den Sprachkenntnissen und der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler.		
Kompetenzen	U1: Unterricht planen	Die Lehrperson plant den Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht, auch in Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen.
	U2: Unterricht durchführen	Die Lehrperson unterstützt das Lernen von Schülerinnen und Schülern durch die Gestaltung berufs- und lebensweltbezogener Lehr- und Lernarrangements. Sie motiviert Schülerinnen und Schüler durch eine abwechslungsreiche Unterrichtsgestaltung und befähigt sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.
	U3: Unterricht reflektieren	Die Lehrperson reflektiert ihren Unterricht selbst und berücksichtigt Rückmeldungen aus dem Individualfeedback, um die eigene Unterrichtsplanung und -durchführung zu verbessern.

E: Kompetenzbereich Erziehen und Integrieren		
Lehrpersonen üben ihre Erziehungs- und Integrationsaufgabe konsequent aus.		
Kompetenzen	E1: Werte vermitteln	Die Lehrperson vermittelt Werte und Normen, ist Vorbild und fördert unter Berücksichtigung der sozialen und kulturellen Lebensbedingungen der Schülerinnen und Schüler eine positive Grundeinstellung gegenüber Staat und Gesellschaft.
	E2: Konflikte bewältigen	Die Lehrperson erarbeitet zur Vermeidung und Lösung von Schwierigkeiten und Konflikten in Unterricht und Schule Strategien und setzt sie um. Sie bietet damit auch Hilfestellung für das Berufs- und Privatleben.

B: Kompetenzbereich Beraten und Beurteilen

Lehrpersonen beraten sach- und adressatenorientiert und üben ihre Beurteilungsaufgaben verantwortungsvoll aus.

Kompetenzen	B1: Diagnostizieren, Fördern und Beraten	Die Lehrperson diagnostiziert Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern, fördert gezielt und berät in Abstimmung mit Kolleginnen und Kollegen, betrieblichen Ausbildern, Erziehungsberechtigten und anderen verantwortlichen Partnern.
	B2: Leistung beurteilen	Die Lehrperson erfasst Leistungen und Leistungsentwicklungen von Schülerinnen und Schülern durch den Einsatz geeigneter und transparenter Verfahren und Beurteilungsmaßstäbe.

V: Kompetenzbereich Verwalten und Organisieren

Lehrpersonen erfüllen ihre gesamten dienstlichen Aufgaben professionell. Sie sind sich der Bedeutung einer ordnungsgemäßen Verwaltung für alle Beteiligten bewusst.

Kompetenzen	V1: Verwalten	Die Lehrperson erfüllt ihre Verwaltungsaufgaben gewissenhaft und sorgfältig. Sie beachtet dabei rechtliche und schulische Verfahrensvorgaben.
	V2: Organisieren	Die Lehrperson übernimmt Verantwortung für innerschulische Prozesse. Sie kooperiert dabei eng mit Kolleginnen und Kollegen, Schulverwaltung, Erziehungsberechtigten, Ausbildungsbetrieben und anderen außerschulischen Partnern.

G: Kompetenzbereich Gestalten und Innovieren

Lehrpersonen entwickeln den Unterricht und ihre eigenen Kompetenzen weiter. Sie beteiligen sich am Qualitätsmanagement und an der Schulentwicklung. Sie sind sich ihrer besonderen Rolle in der Gesellschaft bewusst.

Kompetenzen	G1: Gestalten	Die Lehrperson gestaltet das Schulleben aktiv mit und trägt zur Profilbildung der Schule bei.
	G2: Innovieren	Die Lehrperson trägt zur Qualitätssicherung und -entwicklung bei. Sie greift bei der Unterrichts- und Schulentwicklung berufliche und gesellschaftliche Herausforderungen auf und berücksichtigt aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse.

U: Kompetenzbereich Unterrichten

Lehrpersonen planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. Sie orientieren sich dabei am jeweiligen Ausbildungsziel, dem angestrebten Bildungsabschluss, den Sprachkenntnissen und der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler.

U1: Unterricht planen

Die Lehrperson plant den Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse der Schülerinnen und Schüler fach- und sachgerecht, auch in Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen.

Standards:

Die Lehrperson ...

- U1.1 plant den Unterricht fachlich und sachlich richtig und kooperiert dabei mit Kolleginnen und Kollegen, Betrieben und anderen externen Partnern.
- U1.2 berücksichtigt bei der Planung des Unterrichts den aktuellen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Stand sowie curriculare und schulische Vorgaben. Sie orientiert sich an einschlägigen Erziehungs- und Bildungstheorien.
- U1.3 stellt in Abhängigkeit von Schulart und angestrebtem Bildungsabschluss den Bezug zur Berufspraxis und zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler her.
- U1.4 berücksichtigt bei der Planung des Unterrichts die individuellen, insbesondere auch die sprachlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- U1.5 formuliert konkrete Ziele für den Unterricht, die berufliche, fachsprachliche und allgemeinbildende Kompetenzen beinhalten.
- U1.6 strukturiert den geplanten Unterricht in aufeinander aufbauende und miteinander vernetzte Einheiten.
- U1.7 wählt Unterrichtskonzepte und -methoden sowie Medien aus, mit denen die angestrebten Unterrichtsziele erreicht werden. Sie integriert insbesondere moderne Informations- und Kommunikationstechnologien didaktisch sinnvoll.
- U1.8 dokumentiert die Unterrichtsvorbereitung nachvollziehbar.

U2: Unterricht durchführen

Die Lehrperson unterstützt das Lernen von Schülerinnen und Schülern durch die Gestaltung berufs- und lebensweltbezogener Lehr- und Lernarrangements. Sie motiviert Schülerinnen und Schüler durch eine abwechslungsreiche Unterrichtsgestaltung und befähigt sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.

Standards:

Die Lehrperson ...

- U2.1 sorgt für Zielklarheit und Strukturiertheit im Unterricht.
- U2.2 erzeugt durch Berufs- und Lebensbezug persönliche Betroffenheit und motiviert so die Schülerinnen und Schüler für den Unterricht.
- U2.3 ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, ihre beruflichen und persönlichen Vorkenntnisse und Erfahrungen zu aktivieren und in den Unterricht einzubringen.
- U2.4 gestaltet die Lernumgebung und den Lernprozess so, dass ziel-, problem- und kompetenzorientiertes Lernen in einem lernförderlichen Klima gewährleistet ist.
- U2.5 fördert die Bereitschaft und Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, selbstbestimmt, eigenverantwortlich und kooperativ zu lernen und zu arbeiten.
- U2.6 orientiert sich im Unterricht anforderungs- und situationsgerecht an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler und unterstützt sie beim Erreichen von angestrebten Lernerfolgen.
- U2.7 achtet auf Anschaulichkeit und Verständlichkeit im Unterricht.
- U2.8 kommuniziert zielgerichtet sowie adressatengerecht und wendet die jeweilige Fachsprache an.
- U2.9 achtet im Unterricht auf ein angemessenes Zeitmanagement und nutzt die zur Verfügung stehende Lernzeit effizient.
- U2.10 achtet im Unterrichtsgeschehen auf die fachliche Korrektheit der Beiträge und nutzt Gelegenheiten zur fachlichen Vertiefung.

- U2.11 sorgt für die Kontrolle und Bewertung der Ergebnisse und achtet auf deren vollständige und fachlich korrekte Dokumentation.
- U2.12 fördert die Bereitschaft und Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, Arbeits- und Lernprozesse sowie ihre Lernergebnisse zu reflektieren.

U3: Unterricht reflektieren

Die Lehrperson reflektiert ihren Unterricht selbst und berücksichtigt Rückmeldungen aus dem Individualfeedback, um die eigene Unterrichtsplanung und -durchführung zu verbessern.

Standards:

Die Lehrperson ...

- U3.1 vergleicht die angestrebten Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern mit dem bisher erreichten Kompetenzstand.
- U3.2 reflektiert die Wirksamkeit der eigenen Unterrichtsorganisation und -durchführung.
- U3.3 holt regelmäßig Feedback von Schülerinnen und Schülern und Kolleginnen und Kollegen ein.
- U3.4 bewertet die didaktischen und methodischen Planungsentscheidungen im Hinblick auf ihre Wirksamkeit und leitet geeignete Handlungsalternativen ab.
- U3.5 zieht Erkenntnisse aus der Selbst- und Fremdrelexion für die Verbesserung des Unterrichts.
- U3.6 nutzt Leistungsüberprüfungen als Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit.

E: Kompetenzbereich Erziehen und Integrieren

Lehrpersonen üben ihre Erziehungs- und Integrationsaufgabe konsequent aus.

E1: Werte vermitteln

Die Lehrperson vermittelt Werte und Normen, ist Vorbild und fördert unter Berücksichtigung der sozialen und kulturellen Lebensbedingungen der Schülerinnen und Schüler eine positive Grundeinstellung gegenüber Staat und Gesellschaft.

Standards:

Die Lehrperson ...

- E1.1 vermittelt und reflektiert Wertvorstellungen auf der Basis des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und der Bayerischen Verfassung.
- E1.2 fördert bei den Schülerinnen und Schülern eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität.
- E1.3 fördert sozial und ökologisch verantwortliches Urteilen und Handeln.
- E1.4 sensibilisiert die Schülerinnen und Schüler hinsichtlich eines verantwortungsbewussten Umgangs mit Medien.

E2: Konflikte bewältigen

Die Lehrperson erarbeitet zur Vermeidung und Lösung von Schwierigkeiten und Konflikten in Unterricht und Schule Strategien und setzt sie um. Sie bietet damit auch Hilfestellung für das Berufs- und Privatleben.

Standards:

Die Lehrperson ...

- E2.1 fördert zur Prävention von Konflikten positive Beziehungen und soziale Lernprozesse.
- E2.2 wendet bei Störungen konstruktive Konfliktlösungsstrategien konsequent an.

B: Kompetenzbereich Beraten und Beurteilen

Lehrpersonen beraten sach- und adressatenorientiert und üben ihre Beurteilungsaufgaben verantwortungsvoll aus.

B1: Diagnostizieren, Fördern und Beraten

Die Lehrperson diagnostiziert Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern, fördert gezielt und berät in Abstimmung mit Kolleginnen und Kollegen, Ausbildern, Erziehungsberechtigten und anderen verantwortlichen Partnern.

Standards:

Die Lehrperson ...

- B1.1 nutzt Verfahren der pädagogischen Diagnostik, um persönliche, kognitive und soziale Lernvoraussetzungen, individuelle Lernprozesse und den Lernstand von Schülerinnen und Schülern festzustellen.
- B1.2 fördert Schülerinnen und Schüler gezielt, auch in Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen, Ausbildern, Erziehungsberechtigten und anderen außerschulischen Partnern, um möglichst alle Schülerinnen und Schüler zum angestrebten Ausbildungs- bzw. Bildungsabschluss zu führen.
- B1.3 erkennt individuelle Potentiale bei Schülerinnen und Schülern und initiiert gezielte Maßnahmen zu deren Entwicklung.
- B1.4 informiert und berät Ausbilder, Schülerinnen und Schüler und Erziehungsberechtigte, auch in Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen und außerschulischen Partnern.
- B1.5 unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung einer realistischen Selbsteinschätzung.

B2: Leistungen beurteilen

Die Lehrperson erfasst Leistungen und Leistungsentwicklungen von Schülerinnen und Schülern durch den Einsatz geeigneter und transparenter Verfahren und Beurteilungsmaßstäbe.

Standards:

Die Lehrperson ...

- B2.1 konzipiert Aufgabenstellungen kriteriengerecht, formuliert sie adressatenbezogen und orientiert sich dabei nach Möglichkeit an beruflichen Situationen.
- B2.2 erfasst Leistungen und Leistungsentwicklungen unter Anwendung verschiedener Formen der Leistungserhebung und gibt individuelle Rückmeldungen.
- B2.3 verständigt sich mit Kolleginnen und Kollegen über Beurteilungskriterien und Beurteilungsverfahren sowie über Leistungsbewertungen.
- B2.4 verwendet Bewertungsmaßstäbe fach- und situationsgerecht.

V: Kompetenzbereich Verwalten und Organisieren

Lehrpersonen erfüllen ihre gesamten dienstlichen Aufgaben professionell. Sie sind sich der Bedeutung einer ordnungsgemäßen Verwaltung für alle Beteiligten bewusst.

V1: Verwalten

Die Lehrperson erfüllt ihre Verwaltungsaufgaben gewissenhaft und sorgfältig. Sie beachtet dabei rechtliche und schulische Verfahrensvorgaben.

Standards:

Die Lehrperson...

- V1.1 erledigt die Verwaltungstätigkeiten in ihrer Zuständigkeit zuverlässig.
- V1.2 dokumentiert die eigene Arbeit und ihre Ergebnisse sorgfältig.
- V1.3 informiert sich regelmäßig über die geltenden rechtlichen und dienstlichen Vorgaben und verhält sich entsprechend.
- V1.4 archiviert aufbewahrungspflichtige Unterlagen sorgsam.

V2: Organisieren

Die Lehrperson übernimmt Verantwortung für innerschulische Prozesse. Sie kooperiert dabei eng mit Kolleginnen und Kollegen, Schulverwaltung, Erziehungsberechtigten, Ausbildungsbetrieben und anderen außerschulischen Partnern.

Standards:

Die Lehrperson...

- V2.1 organisiert ihre Arbeitsprozesse zuverlässig und verantwortungsbewusst und setzt Ressourcen effektiv ein.
- V2.2 beteiligt sich an der Gestaltung außerunterrichtlicher Veranstaltungen.
- V2.3 organisiert einen standardisierten Kommunikationsaustausch an der Schule.
- V2.4 greift Anregungen von Kooperationspartnern gezielt auf und setzt diese reflektiert um.
- V2.5 aktiviert Ressourcen zum Erhalt der eigenen Leistungsfähigkeit und Gesundheit.

G: Kompetenzbereich Gestalten und Innovieren

Lehrpersonen entwickeln den Unterricht und ihre eigenen Kompetenzen weiter. Sie beteiligen sich am Qualitätsmanagement und an der Schulentwicklung. Sie sind sich ihrer besonderen Rolle in der Gesellschaft bewusst.

G1: Gestalten

Die Lehrperson gestaltet das Schulleben aktiv mit und trägt zur Profilbildung der Schule bei.

Standards:

Die Lehrperson...

- G1.1 nimmt Beteiligungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule wahr.
- G1.2 beteiligt sich am Qualitätsmanagement.
- G1.3 übernimmt Ehrenämter im schulischen und beruflichen Kontext.
- G1.4 bringt sich mit ihren Talenten im Schulleben ein.
- G1.5 trägt zur Entwicklung einer Teamkultur bei.

G2: Innovieren

Die Lehrperson trägt zur Qualitätssicherung und -entwicklung bei. Sie greift bei der Unterrichts- und Schulentwicklung berufliche und gesellschaftliche Herausforderungen auf und berücksichtigt aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse.

Standards:

Die Lehrperson...

- G2.1 stellt sich neuen beruflichen und gesellschaftlichen Herausforderungen und den daraus resultierenden Aufgaben an der Schule.
- G2.2 betreibt aktiv Unterrichtsentwicklung unter Berücksichtigung der beruflichen und pädagogischen Entwicklungen.
- G2.3 engagiert sich in der Schulentwicklung und bringt eigene Ideen und Impulse ein.
- G2.4 reflektiert kontinuierlich ihre persönliche berufsbezogene Haltung sowie ihre Erfahrungen und Kompetenzen und zieht hieraus Konsequenzen.
- G2.5 nutzt die Vielfalt der persönlichen und fachlichen Unterstützungsangebote.
- G2.6 reflektiert ihr pädagogisches Handeln auf der Grundlage von aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen aus der Bildungsforschung.

Mitwirkende bei der Erstellung des Referenzrahmens

Leitung:

Elfriede Moser, OStDin	Leiterin des Staatlichen Studienseminars für das Lehramt an beruflichen Schulen
Martin Abt, OStD	Seminarvorstand Oberpfalz und Oberfranken
Dr. Volker Ehlers, OStD	Seminarvorstand Mittelfranken und Unterfranken
Günter Grunick, OStD	Seminarvorstand Oberbayern West und Schwaben
Angela Hendschke-Lug, OStDin	Seminarvorständin Oberbayern Nord und Niederbayern
Michaela Riesner, StDin	Seminarvorständin Oberbayern Süd und Oberbayern Ost
Monika Pfahler, OStDin	Ehem. Seminarvorständin Oberbayern Süd und Oberbayern Ost
Norbert Loos, OStD	Leiter des Staatsinstituts für die Fachlehrerausbildung an beruflichen Schulen in Ansbach